



Abies grandis



Höhe	20 - 30 (60) m, schnellwachsend
Breite	10-12 m
Krone	schmal pyramidenförmig, später säulenförmig, dichte Krone
RINDE UND ÄSTEN	braungrauer, glatter Stamm, später in kleinen Plättchen abblätternd
Blatt	Nadeln, 3-5 cm, glänzend dunkelgrün, Unterseite mit 2 grau-weißen Streifen, wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig, duftende Blüten
Früchte	stehende, dunkelgrüne bis gelbbraune Zapfen, 10-12 cm, Herbst
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle Bodenarten außer schwerem Lehm
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	6b (-20,5 bis -17,8 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Form	Koniferen Solitär
Ursprung	westlicher Teil der Vereinigten Staaten

Schnell wachsende Art, die vor allem in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet große Höhen erreicht (in manchen Fällen sogar über 60 m). Junge Bäume haben eine schmale, pyramidenförmige Krone, die später mehr säulenförmig wird. An dem braungrauen, glatten Stamm bilden sich Äste, die horizontal auswachsen. Einjährige Zweige sind olivgrün und verfärben sich später dunkel rotbraun. Astlöcher enthalten viel Harz. Die glänzenden, dunkelgrünen Nadeln sind auffallend flach angeordnet und kennzeichnen sich durch zwei weiße Streifen an der Unterseite. Die stehenden Zapfen sind 10 - 12 cm lang und ca. 4 cm dick. Bei noch jungen Bäumen sind sie grün, ältere Exemplare tragen gelbbraune Zapfen. Abies grandis ist äußerst schattenverträglich und darüber hinaus ein wichtiger Holzlieferant. 1830 wurde dieser Baum von David Douglas in England eingeführt. Tauben bevorzugen diesen Baum als Nistplatz, vor allem wegen des angenehmen Geruchs.